

## Protokoll Stadtrat

Sitzung vom 16. Februar 2026

### 7.3.1 Interpellation betreffend Ausrichtung städtischer Kampagnen gegen Littering 78-2026 Beantwortung

#### 1 Interpellation

Peter Metzinger (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 6 Mitunterzeichnende haben am 2. Oktober 2025 (Eingang Stadtkanzlei 24.10.2025) folgende Interpellation eingereicht:

*"Littering stellt für Städte und Gemeinden nicht nur ein ästhetisches, sondern auch ein ökologisches und finanzielles Problem dar. Studien des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) zeigen, dass Littering in der Schweiz jährlich Kosten in der Höhe von mehreren hundert Millionen Franken verursacht, insbesondere für die Reinigung des öffentlichen Raums.*

*Darüber hinaus hat Littering nachweislich negative Einflüsse auf das Sicherheits- und Wohlbefindensempfinden der Bevölkerung: Vermüllte Orte werden von den Menschen als unsicherer wahrgenommen, was wiederum die Nutzung des öffentlichen Raums einschränken kann. Aus der Verhaltensforschung ist zudem bekannt, dass klare Sanktionen und deren sichtbare Kommunikation eine deutlich stärkere präventive Wirkung entfalten als reine Aufruf- oder Sensibilisierungskampagnen.*

*Vor diesem Hintergrund ist es aus meiner Sicht entscheidend, dass öffentlichkeitswirksame Kampagnen nicht nur auf appellative Botschaften setzt, sondern die geltenden strafrechtlichen Konsequenzen - insbesondere die Höhe der Bussen - klar, wiederholt und omnipräsent kommuniziert. Nur so lässt sich eine nachhaltige abschreckende Wirkung erzielen, welche das Ziel einer sauberen Stadt wirksam unterstützt.*

*Meine Fragen an den Stadtrat:*

- 1. Welche Hauptbotschaften verfolgen zukünftige städtische Kampagnen gegen Littering?*
- 2. Ist vorgesehen, im Rahmen der Kampagne die geltende Bussenhöhe explizit, sichtbar und omnipräsent zu kommunizieren?*
- 3. Falls dies nicht vorgesehen ist: Aus welchen Gründen verzichtet der Stadtrat auf eine deutliche Kommunikation der Sanktionen?*
- 4. Sind begleitende Massnahmen geplant (z. B. Aufkleber an Abfalleimern, Informationstafeln), die auf die Höhe der Bussen hinweisen und damit die abschreckende Wirkung verstärken?*
- 5. Wie wird sichergestellt, dass Kampagnen nebst der Sensibilisierung auch eine anhaltende präventive Wirkung entfaltet?"*

#### Mitunterzeichnende

Ottile Dal Canton	Sven Johannsen	Heinz Giezendanner
Patrizia Hüsser	Raphael Müller	Lea Sonderegger

#### 2 Antwort

Die Interpellation wurde am 6. November 2025 im Gemeinderat begründet. Die Fragen werden wie folgt beantwortet:

### 2.1 Allgemeines

Littering ist ein gesellschaftliches Thema, das eine kombinierte Vorgehensweise benötigt. Sensibilisierung und das Verteilen von Bussen sollen dem Wegwerfgedanken entgegenwirken. Nur Repression bringt keinen Erfolg. Sie nützt nur, wenn der Druck effektiv aufgebaut werden kann. Die Gesetzgebung erlaubt nur der Polizei, Bussen zu verteilen und das nur, wenn die Täter unmittelbar beim Littering von den Beamten beobachtet werden. Die Kombination von Bussen und Sensibilisierung bilden ein wichtiges Fundament.

Eine Studie der Hochschule für angewandte Psychologie (Fachhochschule Nordwestschweiz) hat in einem gross angelegten Feldexperiment nachgewiesen, dass mittels Sensibilisierungskampagnen eine anhaltende Reduktion von 30 % Littering erreicht wird. Dies geschieht dank Förderung des Problembewusstseins und durch Intervention des Verhaltens vor Ort im Moment der Entsorgungsentscheidung.

Die Infrastrukturabteilung startet im Auftrag des Stadtrats im April 2026 mit einer gross angelegten Anti Littering Kampagne, welche mit der Sichtbarkeit und der persönlichen Präsenz die Sensibilisierung fördert. Dazu gehört auch das Anschlagen der möglichen Konsequenzen wie zum Beispiel das Erteilen von Bussen. Die Präsenz zum Thema Littering soll auch in den Folgejahren sichtbar sein.

Der Bund hat in der Revision des Umweltschutzgesetzes die maximalen Bussen schweizweit festgelegt. Das Gesetz sollte im Frühling 2026 in Kraft treten.

Ganz wichtig ist die Erziehung. Der Cleanupday 2025 mit dem Schulhaus Wolfsmatt stand unter dem Thema Zigaretten-Littering. Die Kinder haben über 30'000 Zigarettenstummel gesammelt.

### 2.2 Zu Frage 1

Die Kampagne startet im April 2026 mit direkter persönlicher Ansprache und bildlichen Erläuterungen über die Folgen. Dabei sind Plakate geplant, welche das Thema vielfältig und immer wieder sichtbar machen. Die Botschaften sollen personifiziert werden. Die Hauptbotschaften sind das Fortwerfen oder Liegenlassen von Abfall und was für Konsequenzen das hat. Dazu gehören die Themen Wasserverschmutzung, Umweltverschmutzung, Ungeziefer, das Verhalten gegenüber den Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern sowie die finanziellen Konsequenzen.

### 2.3 Zu Frage 2

In der laufenden Kampagne gehört die Androhung von Bussen dazu, es ist eine gezielte polizeiliche Präsenz bezüglich Littering geplant. Die Kampagne beinhaltet diverse Anlässe, bei denen die Bevölkerung an verschiedenen Hotspots direkt angesprochen wird. Die finanziellen Konsequenzen werden vor Ort aufgezeigt.

### 2.4 Zu Frage 3

Es ist vorgesehen die Sanktionen sichtbar zu machen.

### 2.5 Zu Frage 4

Als begleitende Massnahme ist die bessere Sichtbarkeit der Abfallbehälter geplant, allerdings hier ohne Hinweise auf die Busse bei Nichtbenutzen.

### 2.6 Zu Frage 5

Die Antilitteringkampagne endet nicht 2026. Die Aktionen sollen durch periodische Aktionen fortgeführt werden. Somit wird das Thema Littering immer wieder in Erinnerung gerufen und bleibt omnipräsent.

## Der Stadtrat beschliesst:

Die Interpellation von Peter Metzinger (FDP) und 6 Mitunterzeichnenden betreffend Ausrichtung städtischer Kampagnen gegen Littering wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

**Protokoll Stadtrat**

Sitzung vom 16. Februar 2026

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Infrastrukturabteilung;
- Infrastrukturvorsteher.

NAMENS DES STADTRATES



Roger Bachmann  
Stadtpräsident



Claudia Winkler  
Stadtschreiberin

Versand: 18.02.2026

